

**Allgemeine Sonderschule Fürstenfeld
8280 Fürstenfeld, Parkstraße 1a**

Tel.: 0664/8533068

Email: aso.fuerstenfeld@fuerstenfeld.at

Homepage: www.vs-fuerstenfeld.at

Standortbezogenes Förderkonzept

für das

Schuljahr 2020/2021

Erstellt von VDir. Martina Strobl, BEd

1. Grundsätzliches:

Fördern und Fordern sind Bestandteile jedes Unterrichts. Fördern hat das Ziel, Kompetenzen von Schülerinnen und Schüler zu erweitern und deren Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Dies gilt für den kognitiven als auch für den sozialen Bereich. Oberstes Ziel ist es, die Persönlichkeit eines Kindes zu formen, zu stärken und auf die Anforderungen des momentanen gesellschaftlichen Lebens bestmöglich vorzubereiten.

Dazu ist es notwendig, den Kindern feste Regeln, Strukturen und orientierende Normen zu geben. Unsere Schülerinnen und Schüler brauchen positiv überzeugende Pädagoginnen und Pädagogen, die ihnen mit liebevoller pädagogischer Konsequenz Hilfen zur Orientierung geben und unterstützend beim Aufbau eines akzeptablen Werte- und Normensystems einwirken.

Im Entwicklungsplan der Schule wird der individuelle Förderplan, der einmal als Schwerpunktthema erarbeitet wurde, jährlich neu definiert.

2. Standort:

Unsere 2-klassige ASO umfasst als Schulsprengel den gesamten ehemaligen Bezirk Fürstenfeld im Bereich der Sonderpädagogik.

Unser oberstes Ziel ist es, den Eltern Unterstützung und ihren Kindern eine bestmögliche Förderung anzubieten.

Die Entscheidungskompetenz liegt einzig bei den Erziehungsberechtigten.

In der ASO Fürstenfeld werden die Kinder, ihrem individuellen Leistungsniveau entsprechend, unterrichtet. Dabei werden die Montessori-Pädagogik, Einsatz von digitalen Medien und andere offene Lehrformen (Lernformen) in den Mittelpunkt der Methodik gerückt.

Besonders bewährt hat sich der erlebnispädagogische Unterricht, der im Schuljahr 2017/18 eingeführt wurde. Es handelt sich um ein Fachgebiet der Pädagogik, welches sich mit Gruppenerfahrungen in der Natur befasst, immer im Hinblick auf eine ganzheitliche Erziehung und den Anforderungen eines Bildungskonzeptes.

Im Fokus stehen folgende Ziele:

- Steigerung der Konfliktfähigkeit

- Helfen und helfen lassen
- Strategien zur Problemlösung
- Wertevermittlung
- Stärkung des Selbstwertgefühls und des Körperbewusstseins
- Verantwortungsgefühl
- realistische Selbsteinschätzung
- geistige und körperliche Ausdauer

Dies ermöglicht in einem hohen Maße die Steigerung der Selbsttätigkeit, der Eigenverantwortung und fördert die soziale Kompetenz.

3. Förderkonzept:

a) Fördern und fordern

Der Unterricht orientiert sich an den jeweiligen individuellen Fähigkeiten des Kindes. Die Unterrichtsumgebung, die Therapieräume und Behandlungszimmer werden räumlich, materiell, methodisch und personell an die unterschiedlichen Bedürfnisse und Lernfortschritte der Kinder angepasst.

Um Schülerinnen und Schülern gerecht werden zu können, setzen wir folgende Schritte:

- Erkennen der Stärken jedes einzelnen Schülers/jeder einzelnen Schülerin (stärkenorientierte Förderung)
- Weiterentwickeln der Stärken durch langsames Erhöhen der Anforderungen
- Erkennen und Abklärung der Defizite und individuelle Fördermaßnahmen einleiten
- Antrainieren von erwünschten Verhaltensmustern durch zahlreiche Wiederholungen

Ziel ist es immer, ein Lernversagen des Kindes zu vermeiden. Im Sinne der Inklusion wird wieder, wie jedes Jahr, angestrebt mit der VS Fürstenfeld gemeinsam an Projekten zu arbeiten.

b) Intensivierung der Grundfertigkeiten sowohl im sprachlichen, im logisch-mathematischen aber auch im sozialen Bereich:

Schwerpunktmäßig konzentrieren sich diese Arbeiten auf folgende Bereiche:

- die Förderung des Sprachvermögens und der Sprachfreude
- die Verbesserung der Lesekompetenz
- die Verbesserung der Rechtschreibung
- die Automatisierung der Grundrechnungsarten
- das Entwickeln von Strategien zur Bewältigung mathematischer Problemstellungen des täglichen Lebens
- die Persönlichkeitsentwicklung und die Sozialkompetenz stehen immer wieder im Mittelpunkt der individuellen Förderung

Um diese Ziele zu erfüllen ist eine Doppelbesetzung an Lehrpersonen in der Klasse vorgesehen.

c) Organisatorisches:

Förderung ist ein fortwährender Prozess in allen Unterrichtsgegenständen vom Schuleintritt bis zum Schulaustritt.

Der individuelle Unterricht in der 2. ASO Klasse mit 5 Schulstufen erfordert den Einsatz einer zusätzlichen Lehrperson. Der Förderunterricht wird integrativ, je nach den Bedürfnissen des Kindes angeboten.

In der 1. ASO Klasse werden Schülerinnen und Schüler, die nach dem ASO- und dem Lehrplan mit erhöhtem Förderbedarf unterrichtet werden, bestmöglich gefördert.

d) Verstärker - und Rückmeldesystem:

Leistungs-, Arbeits- und Sozialverhalten jedes einzelnen Kindes werden im Klassenverband beobachtet und schriftlich festgehalten. Rückmeldungen erfolgen an die Erziehungsberechtigten bei Absinken von schulischen oder sozialen Leistungen eines Kindes durch mündliche und schriftliche Mitteilung. Eigenverantwortliches Handeln der Schüler wird besonders gefördert und belohnt. In der engen Zusammenarbeit mit der Beratungslehrerin wird das Konzept der Wiedergutmachung in Anlehnung an die "Stufen der Verantwortung" nach Ben FURMAN behandelt. Das

Wiedergutmachungs-Konzept baut auf der Einsicht auf, dass Probleme von Kindern und Jugendlichen weniger auf ein schlechtes Selbstbewusstsein, als viel mehr auf ein wenig entwickeltes Verantwortungsbewusstsein zurückzuführen ist. Sehr oft mangelt auch an positiven Vorbildern im familiären Umfeld.

4. Zusätzliche Angebote:

Um Schwierigkeiten im sozialen Bereich möglichst nicht entstehen zu lassen, gilt auch für die Pausen eine ständige Aufsicht durch Pädagoginnen und Pädagogen. Aber auch das Bewusstmachen von Fehlverhalten durch ein persönliches Gespräch - auch durch die Schulleiterin - wird immer wieder umgesetzt.

Beim Auftreten von Problemen werden in Teamsitzungen zusammen mit Eltern, Schulpsychologen, Sozialarbeitern und BeratungslehrerInnen Wege erarbeitet, um Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung bestmöglich zu unterstützen.

Lehrausgänge, Projekte und die zur Selbstverständlichkeit gewordenen Geburtstagsfeiern, sowie Feiern im Jahreskreis schaffen nicht nur Abwechslung, sondern auch Bewusstsein und Verantwortung für den Nächsten.

Bereits im letzten Schuljahr wurde das Projekt „unterstützte Kommunikation“ in Angriff genommen. Damit möchten wir „nonverbalen Kindern“ die Möglichkeit bieten am sozialen Leben teil zunehmen. Es wurden bereits Seminare zur Einschulung organisiert und iPads angeschafft. Im gesamten Schulhaus werden Piktogramme hinterlegt, um daran zu erinnern mit dem Ipad zu kommunizieren bzw. ein Einstieg in die UK zu erleichtern.

5. Austausch zwischen Eltern und Schule:

Pro Semester findet ein Elternabend statt, der in der Vergangenheit immer sehr gut von Erziehungsberechtigten in Anspruch genommen wurde. Es erfolgt eine Einladung der Eltern zu den religiösen Veranstaltungen, die sehr gerne angenommen werden. Weiters ist den Eltern schriftlich bekannt gegeben worden, an welchen Tagen und zu welchem Zeitpunkt die Möglichkeit eines Gesprächs mit den Lehrerinnen und Lehrern besteht. Auf das Frühwarnsystem wird gesetzlich hingewiesen.

Für die Leitung:

VDir. Martina Strobl, BEd